

# Die Feuerkugel vom 22. Oktober 1946

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Feuerkugel vom 22. Oktober 1946

Die in der Tagespresse gemeldete Himmelserscheinung vom 22. Oktober 1946 lässt sich nach den mir zugekommenen Beobachtungen wie folgt beschreiben:

Unmittelbar vor 22 Uhr tauchte im Sternbild des Walfisches eine Feuerkugel auf, die mit grosser Geschwindigkeit durch die Sternbilder der Fische und des Pegasus flog und dann erlosch. Die Feuerkugel erschien etwas kleiner als die Vollmondscheibe. Die meisten Beobachter waren von der etwa 3 bis 4 Sekunden dauernden, ausserordentlich intensiven Lichterscheinung so geblendet und erschrocken, dass ihnen diese der Form nach als langgezogene Spindel vorkam, die in der Mitte kugelförmig in grellem Lichte aufleuchtete, während die Lichtintensität gegen die beiden Enden zu abnahm. Wenigen Beobachtern aber gelang es, die Feuerkugel auf ihrem Fluge zu beobachten. Sie erschien in allen Regenbogenfarben und bot einen wundervollen Anblick. Kurz vor dem Erlöschen der Kugel schien der vordere in der Bewegungsrichtung liegende Teil der Kugel etwas beschattet, während der hintere Teil noch hell aufleuchtete. Eine Explosion erfolgte beim Erlöschen der Kugel nicht. Wohl aber hinterliess sie einen breiten Schweif, der aus kleinen, sprühenden Funken bestand und noch nach dem Erlöschen der Kugel einige Sekunden lang beobachtet werden konnte.

Prof. Dr. A. Kaufmann, Solothurn.

\* \* \*

Aus dem Kanton Schaffhausen ist uns eine Meldung zugekommen, wonach am selben Abend, ca. 1½ Stunden vor dem Erscheinen der Feuerkugel, ein helles Meteor sichtbar war:

Am 22. Oktober um 20 h 34 m erschien ein grösseres Meteor, ungefähr von der Helligkeit der Venus, das sehr langsam in nördlicher Richtung durch die Sternbilder Aquarius und Pegasus zog. Ich hatte den Eindruck, dass es im Zenit verlöschte, konnte dies aber nicht sicher feststellen, da ich am offenen Fenster stand. Das Meteor bewegte sich etwa auf dem Stundenkreis 22 h 40 m von Delta Aquarii bis Eta Pegasi und benötigte für diese kurze Strecke ungefähr 3 Sekunden. Das Objekt hatte einen kurzen, etwa 1—2 Grad langen Schweif. In der Mitte der beobachteten Strecke schien das Meteor einen Augenblick auslöschen zu wollen, flammte dann aber wieder beträchtlich heller auf.

Pfarrer W. Maurer, Opfertshofen.

---

## Nordlichtschein-Beobachtungen

Am 24. September 1946 versuchte ich, photographische Aufnahmen vom letzten Rest des Nachtscheins zu erhalten. Um 22 h 20 m MEZ hellte sich der ganze Nordhimmel auf. Ein Nordlichtschein